

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1746-29.12.1746

12. Dezember 1746

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180901

offen seinem Mofen und Eristen. Der Herrm. Lailand malle diesen ansehn,
 das Missionswörter in Augen offen, seinen göttlichen Herrlichkeit zu erheben
 unter, und ihn als seinen Heiliger anzunehmen!

Doch brischt sich Rajarajeken, ein ein Königlich Vater zu Ende novem-
 ber Monaths in den Februar-Dorf von Luppur angelommen, da er von
 den Königlich Februar mit grossen Freuden empfangen und aufgenommen
 worden. Am Geste haben die Königlich Februar ihn einen Februar-Freier
 genannt, und also ihm Freilich angelassen, dass er ihn befragen möge.
 Er hat ganz Malabarisch geredet, und hat die Stirn mit Bindel-Holz
 beschminkt. Da er angelommen hat er die Oberhand in die Hand getragen
 dass man ihn sehr einen Februar-Mann ansehn mochte und ihn ganz oben
 im Bindel in den Februar-Dorf von Luppur angelommen. Alle Freier
 sind zu ihm gekommen, haben ihm ein Geschenk von Geld gebracht, und
 ist er, damit er nicht auf einmal zu viel Aufsehen mache, nach einigen Ta-
 gen wieder weggegangen. Ein Sittler-Erste von den Königlich
 Kirche sind mir das Mofte zu ihm gegangen, und sollen, so sehr sie ihn
 sehen, dass er unter dem Namen eines Februar-Freier sich selbst
 aufhält: ein einer ein angesehener Königlich Erste, Sittler-Gesellschaft,
 unter, nach dem Königlich gemeinen Wort-Gesellschaft Muttunait-Ler, gehen
 lassen, dass er wohl gehen, dass er mit Frau von Terschauer weggegangen
 weil die Umstände ihres einen Februar-Freier ihm nur Freude war,
 in der Hand, mit den Eristen ganz viel Angedenken zu tragen können. Und
 mit man sehr sieht, dass diese Freier wegen der christlichen Welt einander von der
 Kirche trennen, und alle der christlichen Religion unverschieden von dem Herrn. Der
 Herr aber malle seinen einen Evangelio, den Wort der Botschaft, immer mehr
 lassen merken, mit die Volk, so immer Eristen-Eristen von den Königlich ge-
 macht wird (H) in Gedenken ablassen.

Im 16^{ten} Dec: Unter den vier Gesellen im Rajaburayen-Erige malle Larama, Erige und im Ma-
 nander, dass er zu einem Ort christliche Freier, die immer Eristen, gesandt, aber seine jaburayen-Eristen

(H) der gemeinen Königlich Februar-Freier hat seinen Eristen allen Umgang mit seinen
 Eristen, und besonders mit Rajarajeken, verboten.

gefundene, moß aber von ihnen heimlich abgelesen, und vor ihnen selber
 nicht gelesener worden, einige Briefe haben ihnen ihre Heiligkeit
 vermisst, und der Gesellschaft hat zu einem andern Ort, welches gegen heimlich
 gebracht, und ihnen ihr schriftliches Verfaßten über vorgesetzten Brief, der
 auf findet er nicht ihres Briefen, die er vorher noch nicht gelesen, bis sie
 Erklärung ihm zuhelfen konnten, alle andere Briefe, die von ihnen abgelesen
 sind. Weil der Gesellschaft Schawri wegen seiner Unkenntlichkeit in diesen Dingen
 bis dahin abgelesen wird, daß er in seinem dignitätlichen District nicht so viel
 unterbrochen, sehr lange haben wir ihn Marien schon ein paar Monate für
 bestellt, daß er als ein Vorsteher in dem hiesigen District seinen Pflichten
 den Catechismus vorliest, daß er aber sehr fortwählig die Sonntag einen ordentlich
 diesen Vortrag hat; übrigens ist unsere Absicht gewesen, bis seiner Befehl, daß
 er nach und nach in dem ganzen Majaburayen District seinen Pflichten, und den
 nach so fortwählig nötig, die Leute mit Vorwissen des Catechismus unterrichten solle.

Edelme gingen zu einem von uns nach Fort St. Louis, und traten so wohl auf den Weg
 ihren Pflichten, als in Fort St. Louis, in der Dorsmonir-Gasse, und bei der Agnast-Heide
 von den zu den Tabern. Für von den Dorsmonirer wachen die Fortwählig: Thorethlein
 an: die waren aber sehr leichtsinnig, und wegen mehr für weniger bestraft.

Unterrichtung mit
 Kindern.

Am 11^{ten} Dec: gingen wir von uns nach Cassapaleian mit Cruckitarperi.
 Am dem ersten Orte trafen wir einige Dörfer an, so wir ihnen vorzulesen, die
 zu vorzulesen hatten, und begingten ihnen vorzulesen, daß wir ein Gott und ein Heiliger,
 nämlich Jesus Christus, und daß man uns sehr diesen salig werden könnte. Mit anderen
 so vor ihnen, malte aber auch zuhelfen, und, sondern, wurde von der Gesellschaft
 nicht gerichtet, und ihnen gezeigt, wie sie selbigen aufgeben könnten. Ein andrer
 Dörfer wollte eine Gemaßung nicht nicht einmal ansetzen, sondern, und ihre
 wir, malte sie malte, in wurde nicht ein solcher Herr, daß es mein Gesellschaft,
 malte eine Million andern, malte, und auf seinen und folgen sollte.
 Wir haben ihn, Gott zu setzen, sonst würde er ihn in Welt, und in allen Heiligkeit
 lassen und vorzulesen. In Fortwählig fand der eine für, der andere, sondern
 Gelangens, die Dorsmonirer nicht zuhelfen, mochte diesen, ihnen, geben, wollen!

Leicht auf dem Wege.

Am 15^{ten} Dec: Ignasi hat nicht nur auf seiner Reise sein und der, sondern, noch in seinem
 Log